

Empfehlung für Pferdeentwurmungen

(von Dr. Rüdiger Neufang, Fachtierarzt für Pferde, Eppelborn)

Bei Pferden ist bei der Entwurmung von verschiedenen Wurmart, wie hauptsächlich Strongyliden (Palisadenwürmer), Strongyloides (Zwergfadenwürmer), Bandwürmern, Oxyuren (Pfriemenschwänze), Spulwürmern, Magendasseln und Lungenwürmern auszugehen, die durch verschiedene Präparate (auch Mischpräparate mit verschiedenen Wirkstoffen) „bekämpft“ werden können. Dabei ist jedoch wichtig zu wissen, dass viele der Würmer lediglich im „ausgewachsenen“ (adulten) Stadium und andere nur in bestimmten Larvenstadien auf diese Präparate „ansprechen“. Als Beispiel mag die Magendassel (auch Magenbremse genannt) dienen, die allein drei Larvenstadien hat, wobei nur das 3. Stadium hier von besonderem Interesse ist (bei dem 2. Stadium nur wenig „beeinflussbar“), da die Larven in diesem Stadium besonders empfindlich auf die Pharmazeutika (absterbend) reagieren. Bedenkt man, dass die relativ große Dasselfliege, üblicherweise im Juli-August (in diesem Jahr bis Ende September) ihre Eier im Fell der Pferde ablegt und es nach dem Ablecken der Eier durch die Pferde in der Regel nach etwa 1 Monat zur 1. Larvenstadium im Magen-Darmtrakt und bis November zum 2. Larvenstadium kommt, aber bereits dieses ab Mitte November bis Dezember in das dritte (empfindliche) Larvenstadium übergeht und sich dort bis zum Puppenstadium im Sommer hält, sollte die Entwurmung am Anfang des empfindlichsten Stadiums erfolgen. Die Parasitologen haben insofern und insbesondere um der Schädigung des Magen/Darmes durch die Magendasseln zuvorzukommen, die Dasselentwurmung Ende November/ Anfang Dezember empfohlen, wobei in Fachkreisen von der „Nikolausentwurmung“ gesprochen wird. Da mit dem gegen die Magendasseln wirksamen Präparat auch gleich-zeitig andere Wurmart, z.B. die „ausgewachsenen“ Spulwürmer und diese bereits auch in ihrem 3. und 4. Larvenstadien miterfasst (abgetötet) werden, ist ein Breitband-Entwurmungsmittel zu empfehlen. Man sollte aber wissen, dass das erwähnte Präparat nicht gegen die häufig für Koliken verantwortlichen Bandwürmer wirkt, d.h. für diese ist ein gesonderter Wirkstoff zu verabreichen (heute oft dem Magendasselpräparat zugemischt), Bei dem Kombinationspräparat zur Nikolausentwurmung „erwischt“ man quasi fast alle Würmer, so dass es ausreichend ist, im Frühjahr (am günstigsten April) drei Tage vor dem Weideauftrieb noch einmal gegen Strongyliden und Oxyuren zu entwurmen (wenn zu Nikolaus keine Bandwurmkur erfolgte, diese spätestens jetzt nachholen oder auch noch einmal nachgeben). – Die beschriebenen beiden Entwurmungstermine sind das unbedingte Muss, um nicht nur aus tierschützerischen Gründen sein Pferd vor Erkrankungen gegen diese inneren Parasiten zu schützen. Sollte ein besonderer Invasionsdruck (ist der Infektionsdruck durch Parasiten) für die Pferde in den Sommermonaten gegeben sein, so werden von Parasitologen in etwa zweimonatigen Abständen nach der Frühjahrswurmkur Entwurmungen gegen Strongyliden und Oxyuren empfohlen, die, wie oben ausgeführt, zum Winter hin (und ggfls. im Frühjahr noch auf Bandwürmer) auf die andere Wurmart „erweitert“ werden.